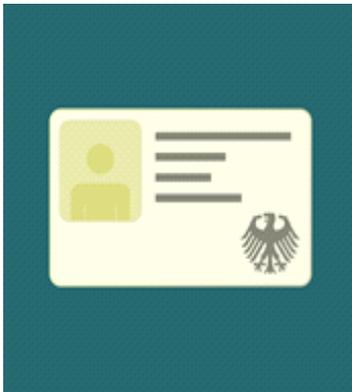




Präventionsrat
der Hansestadt Korbach
präsentiert



Geschichten zum Mitnehmen



Wenn der Schein trügt...

*Wahrscheinlich hat diese
Geschichte
gar nichts mit Ihnen zu tun.*

*Wir finden sie so spannend,
dass wir sie Ihnen aber
unbedingt erzählen möchten...*

(Ed Watzke)

Herbert genießt den Ruhezustand.

Seit seiner Pensionierung hat er endlich Zeit für sein Hobby - Wanderungen und Kreuzworträtsel. Heute hat er sich das neue Rätselheft geholt; er ist schon ganz gespannt.



Das Telefon klingelt. Im Display erscheint die 110. Herbert zuckt zusammen - der Notruf der Polizei. Er hat kein gutes Gefühl. Es muss etwas passiert sein!

Am Telefon meldet sich ein Hauptkommissar E. und fragt zunächst nach seinen Daten, nach Anschrift und Geburtsdatum, und gleicht die Adresse und die Telefonnummer ab.

Dann kommt Hauptkommissar E. auf den Punkt: „Sie haben sich sicher gewundert, dass die Polizei bei Ihnen anruft?“ Herbert bejaht. Nun kommt man zur Sache.

„Nun“, „erläutert Hauptkommissar E., „ich muss Ihnen leider mitteilen, dass in Ihrer Wohngegend eine Einbrecherbande unterwegs ist.“ Herbert wird hellhörig.

„Wir, von der Polizei“, so Hauptkommissar E., „haben eine vertrauliche Information bekommen. Nach Information dieser stehen Sie auf der Einbruchliste der Bande.“

Herbert erstarrt. Er lebt alleine, ist zwar rüstig - aber mit einer Einbrecherbande kann er es sicher nicht aufnehmen. Was soll er bloß tun?

Hauptkommissar E. fragt nach: „Haben Sie denn viel Bargeld und Wertgegenstände im Haus?“ Herbert bejaht und listet mündlich alles auf. Er wird immer blässer. Seine Angst kann er nicht verbergen.

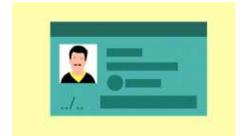
Hauptkommissar E. beruhigt: „ Sie müssen sich jetzt keine Sorgen machen. Wir haben da einen Vorschlag für Sie und hoffen, damit die Einbrecherbande auch schnell zu schnappen.

„Wir, die Polizei“, so Hauptkommissar E. weiter, „würden ihr Bargeld und ihre Wertgegenstände an uns nehmen - bis wir die Täter geschnappt haben. Bei uns ist es in Sicherheit.

Und, wenn Sie zustimmen, kommt gleich mein Kollege, Hauptkommissar T. , bei Ihnen vorbei und holt Geld und Wertgegenstände ab.“

Und dann sagt der Hauptkommissar ganz zuversichtlich: „In ein paar Tagen werden wir die Bande geschnappt haben. Dann bekommen Sie alles sofort von uns zurückgebracht.“

Herbert ist erleichtert. Es gibt eine Lösung. Er stimmt dem Vorschlag zu.

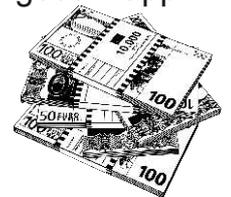


Kurze Zeit später klingelt es bei ihm. Es ist Hauptkommissar T, der unaufgefordert seinen Ausweis zeigt. Herbert übergibt Geld und Wertsachen und erhält eine Quittung.

Jeden Tag sieht Herbert nun gespannt in die Zeitung, ob die Einbrecherbande endlich geschnappt wurde - ohne Erfolg.

Nach einer Woche hat Herbert immer noch nichts von Hauptkommissar E. gehört. Nun will er doch mal bei der Polizei nachfragen.

Kurz entschlossen ruft er bei der örtlichen Polizei an und fragt nach Hauptkommissar E.. Natürlich fragt er auch nach, wann er denn nun sein Geld und die Wertsachen zurückbekommt. Hier muss er leider erfahren, dass es bei der Polizei keinen Hauptkommissar E. gibt. Geld und Wertsachen hat niemand von der Polizei bei ihm abgeholt.



Herbert hat sein Geld und die Wertsachen nie zurückbekommen. Von Hauptkommissar E. hat er nie mehr etwas gehört.

Gib` Betrügern keine Chance!

- ✓ **NIEMALS** unbekannten Personen die Tür öffnen.
- ✓ **NIEMALS** unbekannte Personen in die Wohnung lassen.
- ✓ **NIEMALS** unbekannten Personen Geld oder Wertsachen übergeben.
Auch nicht an Boten oder angebliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Polizei, Staatsanwaltschaft, Gerichten oder Banken.
- ✓ **NIEMALS** fragt die Polizei am Telefon, wie viel Geld Sie besitzen oder wo Sie Ihre Wertsachen aufbewahren.
- ✓ **NIEMALS** ruft die Polizei unter der Notrufnummer 110 bei Ihnen an.
- ✓ **NIEMALS** auf ein Gespräch einlassen.
Beenden Sie das Gespräch. Legen Sie auf und drücken Sie die Taste zum Beenden auf dem Telefon.

Wenden Sie sich an „Ihre Polizei“.

Auch Sie können bei Tricks und Betrügereien
einfach **NEIN** sagen.

Seien Sie misstrauisch.

Und wenn Sie doch, trotz aller Vorsicht,
das Opfer einer Straftat geworden sind:

Es ist keine Schande, das Opfer einer Straftat
geworden zu sein.

Hier müssen Sie sich nicht schämen.

Wichtig ist, dass Sie diese Straftat anzeigen
- zur Polizei gehen -
und damit vielleicht verhindern, dass noch andere
auf die gleichen Tricks und Betrügereien
hereinfallen.

**Wenden Sie sich an Ihre zuständige
Polizeidienststelle.**

Rufen Sie die Polizei an!

Erstatten Sie Anzeige!

Geschichten zum Mitnehmen © 2

***eine Initiative des
Präventionsrates
der
Hansestadt Korbach***

Polizei



Notruf



***Kontakt :
Präventionsrat
der Hansestadt Korbach
Verwaltungstelle
Hagenstraße 5
34497 Korbach
www.korbach.de***

